



Die sieben Weltwunder

Konzert der ABW im Kuppelsaal der TU Wien

Die zwei Winterkonzerte am 25. und 28. Jänner der Akademischen Bläserphilharmonie Wien (ABW), unter Dirigent Andreas Simbeni, im Kuppelsaal der TU Wien wurden mit den federleichten Melodien von „Grande Overture pour Musique Militaire“ (Georg Wilhelm Rauchenecker) eröffnet. Eine besondere Freude: der Besuch von Frank Rauchenecker – ein Nachfahre des Komponisten, der aus dem norddeutschen Stralsund angereist war und das Werk seines Ahnen erstmals im Konzertsaal erlebte.

Der Höhepunkt: „Short Stories von unterwegs“ (Albin Zaininger). Als Solistin brillierte die international prämierte Natalia Schoina, die mit Piccolo, Querflöte und Altflöte nobel, raffiniert, nachdenklich und mysteriös über dem perkussiv-farbigen Variantenreichtum des Ensembles schwebte. Mit „Traveler“

(David Maslanka) wurde dann das Publikum in die Pause geleitet. Das Stück ist eine Metapher für den faszinierenden Lebensweg eines jeden Menschen.

Im zweiten Teil war „Die sieben Weltwunder“ (Alex Poelman) zu hören. Diese meisterhafte und farbenreiche Symphonie ist ein musikalisches Portrait der prächtigsten Bauwerke der Antike, von denen heute nur mehr eines existiert. Das Publikum war vom facettenreichen Programm begeistert.

VERANSTALTUNGSTIPP

Nächstes Konzert der ABW: Donnerstag, **24. Mai**, Kuppelsaal der TU Wien, mit Werken von Artie Shaw, Eric Whitacre, Johan de Meij u. a.

Weitere Termine und Informationen auf Facebook und:

www.blaeserphilharmonie.at



Dirigent Andreas Simbeni, Solistin Natalia Schoina und Frank Rauchenecker